

Nebraer Anzeiger



Amtliches Blatt des Magistrats, der Polizeiverwaltung und des Amtsgerichts der Stadt Nebra

Erscheint wöchentlich zweimal (Mittwoch mit den illustrierten Wochenbeilagen Anzeigen kosten pro Millimeter-Zeile auf und Sonnabend vorm.). Bezugspreis ins 36 Millimeter Breite 5 Goldpfennig, im Haus gebracht und bei den Postanstalten „Das Leben im Bild“ und „Das Leben im Wort“ Reklameteil auf 90 Millimeter Breite 15 monatlich 75 Pfennig. Goldpfennig.

Schriftleitung: Wils. Sauer, Rossleben — Geschäftsstelle in Nebra: Frau Kaufm. Meltz, Markt 34/35 — Druck, Verlag und Briefadresse: Sauerische Buchdruckerei, Rossleben — Postfachkonto: Leipzig 22832

N. 90 Fernruf: Amt Rossleben 21 Sonnabend, den 8. November 1924 Depeschen: Anzeiger-Rossleben 37. Jahrg.

Politische Nachrichten

Neuwahl des Reichspräsidenten. In den politischen Kreisen verlautet, daß die Neuwahl des Reichspräsidenten spätestens im Mai nächsten Jahres stattfinden wird. Die verlängerte Amtsdauer des Reichspräsidenten läuft am 30. Juni 1925 endgültig ab und dürfte unter keinen Umständen abermals verlängert werden. In den Kreisen der bürgerlichen Parteien wünscht man, daß schon jetzt ein gemeinsamer Kandidat in Aussicht genommen wird. Die Demokraten wollen von der Aufstellung eines eigenen Kandidaten Abstand nehmen, jedoch eine linksgerichtete Persönlichkeit vorschlagen, die von allen republikanischen Bevölkerungskreisen gewählt werden könnte. Da sich die Erwägungen hierüber noch im Anfangsstadium befinden, läßt sich über die Ausichten der bevorstehenden Präsidentschaftskandidaturen noch nichts sagen. Von wesentlicher Bedeutung ist jedenfalls die Frage, ob sich die bürgerlichen Parteien von den Deutschnationalen bis zum Zentrum auf eine gemeinsame Kandidatur einigen werden, da sonst Gefahr besteht, daß die Linksparteien ihren Kandidaten durchbringen werden.

Wahlkampf in vornehmen Formen. Eine Mitgliederversammlung des Nationalverbandes Deutscher Offiziere in Weimar faßte den einstimmigen Beschluß, auf alle Parteien, die programmatisch auf die alten Reichsfarben schwarzweißrot festgelegt sind, dahin zu wirken, im künftigen Wahlkampf jede verletzende Bekämpfung untereinander zu unterlassen.

Zur deutschnationalen Wahlparole. Der Vorsitzende der Deutschnationalen Volkspartei, Dr. Winkler, hielt vor dem Vorstand und den Vertretern der Parteiorganisationen eine bedeutsame Rede. Er erklärte u. a.:

„Wie anders wären die Verhandlungen in London verlaufen, wenn wir sie geführt hätten. Es wird wohl das traurigste Kapitel in der deutschen Geschichte bleiben, daß es im deutschen Volke Parteien gab, die das Bekenntnis der Kriegsschuld für ihre Parteizwecke ausgenutzt haben. Das Kabinett Marx hat im August dieses Jahres unserer Partei zugestanden, den Widerruf der Welt amtlich bekannt zu geben. Als aber von Paris nur mit dem Finger gedroht wurde, da knickte man zusammen. Der etwaige Antrag Deutschlands auf Aufnahme in den Völkerbund scheint jetzt die Gelegenheit für den Widerruf des Kriegsschuldbekenntnisses bieten zu sollen. Ein solcher Antrag wird jedoch voraussichtlich noch lange nicht ohne die größten Bedenken gestellt werden können. In allen tiefen und anderen Schicksalsfragen unseres Volkes wollen deshalb wir Deutschnationalen nun endlich mittragen, entscheidend mittragen. Macdonald hat versagt und die Wähler Englands haben das Steueruder nun den in der Vergangenheit bewährten Kräften wieder anvertraut. Auch unsere Wähler werden am 7. Dezember zu wissen haben, wohin im Reich und in den Ländern Deutschland künftig geführt werden soll. Unser Wahlausruf sagt das ganz deutlich, wenn er von dem Wegweiser spricht, der nur zwei Arme hat; mit oder gegen die Sozialdemokratie, das ist die entscheidende Frage dieser Wahl. Als eine festgeschlossene Partei, deren Einstimmigkeit unseren Gegnern doch auf die Nerven fallen wird, gehen wir in den Kampf. Wir wollen zurück zum Rechtsstaat, zu dem Staat der Ordnung und Pflicht!“

Aus den Parteien. Die Flucht aus der demokratischen Partei geht weiter. Neuerdings sind wieder ausgetreten Dr. h. c. Füllmann, Präsident der Thüringer Handelskammer und Generaldirektor der Porzellanfabrik Altiengeellschaft Kahla, sowie Dr. Prager, zweiter Vorsitzender der

Ortsgruppe Jena der demokratischen Partei. Wie verlautet, will sich Dr. Füllmann der Deutschen Volkspartei anschließen.

Das dicke Ende. Am kommenden Mittwoch finden im Berliner Reichswehrministerium Verhandlungen zwischen Deutschland, Oesterreich und Ungarn statt. Es handelt sich um die Abrechnung der im Kriege von einem der Verbündeten für die anderen gemachten Ausgaben und Aufwendungen.

Französische Frechheit. Die Franzosen haben wieder einmal gezeigt, was man Deutschland gegenüber sich statuten darf. Der frühere deutsche General Mathusius weilte am Montag in Forbach zwecks Teilnahme an der Verteidigungsfeier eines Familienmitgliedes. Er hatte die Grenze mittels Einreiseerlaubnis und eines visierten Passes überschritten. In Forbach nun wurde der General von französischer Polizei festgenommen und nach Lille verschleppt, wo man ihm die überraschende Mitteilung machte, daß er vor einiger Zeit von einem französischen Kriegsgericht in Abwesenheit als sog. Kriegsverbrecher zu 5 Jahren Gefängnis verurteilt worden sei und die er nun absetzen müsse. Was wird wohl die deutsche Regierung zu dieser Komödie sagen? Wir vermuten, daß der deutsche Reichskanzler an seinen Freund Herriot einen Brief schreiben wird, den letzterer nur in den Papierkorb wirft — und das wird alles sein.

Der Nationalverband deutscher Offiziere als politischer Vertreter des Offizierkorps der alten kaiserlichen Wehrmacht hat sich zu dieser Angelegenheit in einer Eingabe an die Reichsregierung gemandt und diese aufgefordert, unverzüglich die erforderlichen diplomatischen Schritte einzuleiten. Nach Auffassung des Verbandes liegt hier ein unerhörter Völkerrechtsbruch vor. Reichen die der Regierung zu Gebote stehenden Kampfmittel nicht aus, so fordert der Verband, daß zu Gegenmaßnahmen geschritten werde.

Eine internationale Handelskonferenz? Nach einer Meldung aus New York werden auf Anregung des Präsidenten der internationalen Handelskammern Vorbereitungen für eine internationale Konferenz getroffen, an der Geschäftsleute von 40 verschiedenen Nationen teilnehmen werden. Die Konferenz soll Ende Dezember oder Anfang Januar in den Vereinigten Staaten abgehalten werden, um die durch die Inkraftsetzung des Dawes-Planes aufgeworfenen wichtigen Fragen zu prüfen. Eine Teilnahme der Regierung sei nicht beabsichtigt, aber es werde wahrscheinlich ein Bericht ausgearbeitet werden, der den Alliierten unterbreitet werden solle.

Frankreich. Der Ausfall der englischen Wahlen wirkt auch in Frankreich nach. Man glaubt dort — und wohl nicht mit Unrecht — daß das neue englische Kabinett nicht mehr jede Maßnahme, die Frankreich im Interesse seiner Weltmachtspolitik ergreift, seinen Segen geben wird und befürchtet, Herriot werde nicht scharf genug gegenüber dem neuen englischen Kurs auftreten. Die französischen Scharfmacher arbeiten deshalb mit allen Mitteln für den Sturz Herriots, seine Anhängerschaft schmilzt immer mehr zusammen. Bei der nächstbesten Gelegenheit wird die Opposition derart gestärkt sein, daß das Kabinett zum Rücktritt gezwungen wird.

England. Der Regierungswechsel in England ist rasch vor sich gegangen. Nach einem am Dienstag abgehaltenen Kabinettsrat begab sich MacDonald um 5 Uhr nach dem Buckinghampalast, um dem König das Rücktrittsgesuch des Kabinetts zu überreichen, das dieser annahm. Baldwin hat die Neubildung des Kabinetts übernommen.

London, 6. Nov. Der neue Premierminister Baldwin empfing gestern die Staatsmänner, die er zur Teilnahme an seinem Ministerium eingeladen hat. Darunter befinden sich Lord Curzon, Lord Younger, Sir Robert Horne, Churchill, Lord Weier und Chamberlain. Voraussichtlich wird am morgigen Freitag ein Empfang im Buckingham-Palast stattfinden, bei welcher Gelegenheit die neuen Minister des neuen Kabinetts das Amtssiegel ihrer Portefeuille vom König erhalten und den Amtsseid ablegen werden.

Stalien. Wie aus Rom gemeldet wird, wurden folgende Blätter beschlagnahmt: „Corriere della Sera“, „Avanti“ und „Giustizia“ in Mailand, „Mattino“ in Neapel, „Serenio“ und „Novo Bagise“ in Rom und „Lavoro“ in Genua. Um nicht beschlagnahmt zu werden, erschien die Turiner „Stampa“ mit unbedruckten Seiten. — Das hat ja den Anschein, als ob in Rom der Presseverfolgungstoller ausgebrochen wäre. Ob derartige Maßnahmen geeignet sind, den Patriotismus zu heben, wird die Zukunft lehren.

Amerika. Die Präsidentenwahlkampf in den Vereinigten Staaten ist wieder einmal geschlagen: der bisherige Präsident Calvin Coolidge ist als erster Sieger aus dem Kampf hervorgegangen, Charles G. Dawes, der Schöpfer des berühmten Reparationsplanes, ist zweiter Sieger, mithin Vizepräsident, während Lafolette, der sich auf die amerikanische Arbeiterpartei stützte, glatt durchgefallen ist. Der Kurs im Weißen Hause wird somit derselbe bleiben, namentlich was die langsame aber sichere Ausföhrung Deutschlands betrifft.

China. Peking, 6. November. Truppen der provisorischen Regierung sind in den kaiserlichen Palast eingedrungen und haben die Palastwache entwaffnet. Dem Kaiser wurde ein Vertrag vorgelegt, welcher wesentliche Abänderungen des seinerzeit zwischen der Mandschudynastie und der republikanischen Regierung geschlossenen Vertrages enthielt. Die Annahme des neuen Entwurfes wurde lateinisch gefordert.

Aus der Umgegend

Nebra, 9. November.

— **Kaffeekränzchen.** In den freundlichen und behaglich hergerichteten Räumlichkeiten des Herrn Möder findet morgen Abend ein Kaffeekränzchen statt. Ein willkommener Familientreffpunkt ist solch eine nette Veranstaltung, an der vor allem die Damenwelt ganz auf ihre Rechnung kommt. Aber auch die Herrenwelt wird zusehen, daß sie nicht zu kurz kommt. Ein gutes Glas Bier, zum Zeitvertreib ein Stat wird die Zeit vertreiben. Bemerken wollen wir bei dieser Gelegenheit, daß in der Burg auch fleißig für das Kriegedenkmal gesammelt wird, und zwar kommen hier ansehnliche Beträge „spielend“ für diesen schönen Zweck zusammen. Fast allabendlich findet sich ein Stättisch zusammen, der den Gesamtbeitrag dem Denkmalsfonds zufleßen läßt.

— **Die Stadtlichtspiele im „Ratskeller“** zeigen am Sonntag einen mit Recht als Sensationsfilm anzusprechenden Film: „Das Geheimnis der sieben Ringe“. Als Darsteller der Hauptrollen werden genannt: Sylvester Schäfer und Elfriede Rudolf. Als zweiter Film rollt: „Vater, G. m. b. H.“ Es wird gewiß jeder Besucher mit steigendem Interesse den Vorgängen auf der weißen Wand folgen und hochbefriedigt die Vorstellung verlassen.

— **Die U-Lichtspielbühne im „Preussischen Hof“** bringt am Sonntagabend einen der beliebten Romanfilme zur Aufföhrung. Der fesselnde Roman aus früheren Tagen über die verschwundene Prunkstadt Vineta ist verfilmt worden und das alle Phantastie anbietende sechsaktige Filmwerk haben die U-Lichtspiele für Nebra erworben. Die alte Vinetafage wird mithin auch bei uns neu erstehen. Außer

diesem großen Film wird noch ein reichhaltiges Beiprogramm gezeigt werden.

— **Selbstmord.** Der Streckenläufer fand Donnerstag vormittag bei seinem Kontrollgange auf der Bahnstrecke zwischen Nebra und Köpfeben, nicht weit von dem Memleber Wärrterhaus entfernt die Leiche eines jungen Mannes, der sich anscheinend in selbstmörderischer Absicht auf das Geleis gelegt hatte. Der Kopf war glatt vom Rumpf getrennt. Die Aufnahme des Totbestandes durch den Köpfeber Amtsvorsteher, sowie den hiesigen Bahnmeister und des Bahnarztes Dr. Wegner fand sogleich statt; der Tote wurde als der etwa 22jährige Sohn des Gartenarbeiters Raute aus Reinsdorf relognosziert und ist zunächst nach Wendelstein gebracht worden, von wo ihn die Eltern zur Beerdigung nach Reinsdorf abholen werden. Ueber die Motive zu dem Selbstmord ist noch nichts bekannt.

— **Postalisches.** Ein praktisches Handbüchlein, enthaltend die neuen Post- und Telegraphengebühren, hat das Reichspostministerium herausgegeben und es sollte dieses in keinem Kontor fehlen. Wer weiß wohl Auskunft darüber, was jetzt die verschiedenen Brieffachen kosten, wer findet sich in dem neuen Fernsprech- und Telegrammtarif zurecht? Wohl niemand, ja man braucht sich garnicht darüber zu wundern, wenn man selbst am Postschalter eine erschöpfende Antwort auf manche Frage nicht erhalten kann. In dem kleinen Büchlein, das nur 10 Bfg. kostet und am Postschalter erhältlich ist, werden zunächst beachtenswerte Ratschläge für den Verkehr an den Postschaltern erteilt und sodann in klarer, übersichtlicher Art alle vorkommenden Geschäftsvorfälle mit der Post einzeln erläutert mit Hinzufügung der Portotaxe für Inlands- und Auslandsendungen. Es wird durch Benutzung dieses Büchleins jedes Fragen am Schalter entbehrlich, die Schalterbeamten werden nicht mehr so oft in ihrer anstrengenden Tätigkeit gestört werden und der Verkehr wird reibungsloser vorstatten gehen. Es zeigt dieses Auskunftsbüchlein, daß die Post anfängt praktisch zu werden.

— **Falsche Rentenbankscheine zu 10 Mk.** In letzter Zeit sind auch in hiesiger Gegend Nachbildungen von Rentenbankscheinen zu 10 Rentenmark aufgetaucht, die auf Papier mit hogenförmigen oder inschenderdrachsförmigen Wasserzeichen gedruckt sind, während die echten Scheine als Wasserzeichen das Kreuz-Ring-Muster haben. Außerdem sind die bei den echten Scheinen im Papier eingebetteten Fasern bei den Fälschstücken nur aufgeklebt oder mit Seidenpapier überklebt oder sie fehlen gänzlich. Gält man die Fälschscheine gegen das Licht, so ist die Fälschung leicht zu erkennen. Für die erfolgreiche Mitwirkung bei der Ermittlung und Festnahme der Fälscher von Rentenbankscheinen zahlt die Deutsche Rentenbank eine Belohnung bis zu 1000 Rentenmark. Sachdienliche Mitteilungen sind an die Kriminalpolizei in Berlin, Polizeipräsidium, Zimmer 56, zu richten.

Wippach. Die angestellten Ermittlungen über den Tod des im Orlaswalde tot aufgefundenen Förstersfohne haben ergeben, daß ein Mord nicht in Frage kommt. Der junge Mann hat sich den tödlichen Schuß selbst beigebracht.

Naumburg, 4. Nov. Die durch das rechtskräftige Urteil des Schwurgerichts Naumburg vom 28. Juli 1924 gegen den Dienstknecht Otto Wiegandt aus Wiffen wegen Mordes der Gutsbesitzerwöchter Jise Wardenwerper verhängte Todesstrafe ist im Gnadenwege durch Erlass des Justizministers vom 29. Oktober 1924 in lebenslängliche Zuchthausstrafe umgewandelt worden.

Naumburg. In der Schwurgerichtsverhandlung am Mittwoch wurde der lebige Schlosser E. Dedert aus Brandeode zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt. Der Angellagte hatte am 19. September d. J. den 18jährl. Stellmachergesellen Emil März, der vorher mehrere male mit Steinen nach ihm geworfen hatte, in der darauf entstandenen Balgerei mit einem Taschenmesser erstochen. Das Gericht rechnete dem Angellagten zugute, daß er vorher von dem Getöteten schwer gereizt worden sei, im Affekt gehandelt und auch nicht die Absicht gehabt hat, den Gegner zu töten.

Cöln, 5. Nov. Am Bahnübergang der Neuhäuser Chaussee bei Cöln da wollte ein Geschirr des Pferdehändlers Degenhardt, vom Düststädter Markt kommend, den Bahnübergang passieren, als eine von Großneuhausen kommende Rangiermaschine sich ebenfalls dem Bahnübergang näherte. Der Wagenlenker riß im letzten Augenblick die Pferde zurück, doch schauten dieselben und sprengten mit dem Wagen noch eben vor der Maschine hinüber. Eine an den Wagen hinten angebundene tragende Stute im Werte von 2000 Mark wurde aber von der Maschine erfaßt und in großem Bogen in den Graben geschleudert, wo das Tier verendete.

Erfurt, 6. Nov. Während des Kirchweihfestes in dem preussischen Dorfe Bübleben herrschte ein derartiger Wind, daß ein auf dem Dorfplaz stehendes Karussell zerzaust wurde. Niemand wurde zum Glück verletzt. Das Karussell mußte abgebaut werden. Dem Besitzer ist großer Materialschaden entstanden.

Weimar, 6. Nov. Eine Schülertagödie spielte sich in Oberweimar ab. Hier wurde von einer Frau beim Teppichreinigen eine Schmucknadel versehentlich aus dem Fenster geworfen. Ein vorübergehender Gymnasiast Friedmann fand diese, hob sie auf und nahm sie mit nach Hause. Als er erfuhr, daß er hierbei beobachtet worden war, nahm er sich dies so zu Herzen, daß er sich aus Angst vor einer Entdeckung resp. vor Strafe eine Kugel in den Kopf jagte.

Köln, (Thür.), 5. Nov. Einem eigenartigen schweren Unglücksfall ist der jüngste Sohn der Frau Buchdruckereibesitzer Klingelstein zum Opfer gefallen. Zum Zweck seiner praktischen Ausbildung führte er als Lokomotivführer aspirant den Güterzug München—Simbach. Während der etwas verspätete Zug bei starkem Nebel und ungenügender Beleuchtung, die in der Einfahrt der Station Dorfen liegende Kurve passierte, wurde zur selben Zeit auf dem Nebengleise eine Güterzuglokomotive mit Wasser gespeist. Als Klingelstein pflichtgemäß als verantwortlicher Lokomotivführer nach den Einfahrtssignalen schaute, ist er jedenfalls mit der Stirn gegen das Gewicht des Wasserans geschlagen und durch den heftigen Anprall aus der Maschine geschleudert worden. Ebenfalls infolge dieses Anpralls hat sich der Wasserkran gedreht und sein Vorderteil ist gegen den Hinterrumpf des Lokomotivführers der Wasser fassenden Güterzuglokomotive geschlagen, so daß auch dieser zu Boden geschlagen worden ist. Während K. einen Schädelbruch erlitt, an dem er gestorben ist, liegt der Güterzuglokomotivführer, der zweite Mann der Witwe eines Lokomotivführers, der ebenfalls durch einen Eisenbahnunfall ums Leben gekommen ist, mit einem großen Loch im Hinterrumpf und bis zur Nase gespaltenen Schädeldecke in fast hoffnungslosem Zustande darnieder.

Magdeburg, 5. Nov. [Mord im Gerichtssaal.] Als heute vor dem hiesigen Schöffengericht der wegen Zuhälterei und anderer schwerer Delikte zu einem Jahr Zuchthaus und drei Jahren Ehrverlust verurteilte Karl Gerner abgeführt werden sollte, gab er auf den Justizwachtmeister Naumann zwei Schüsse aus einer Armeepistole ab, an deren Folgen dieser wenige Minuten danach verstarb. Gerner bahnte sich mit vorgehaltenem Revolver einen Weg und verletzte dabei den dienftunfähigen Pförtner Breuncke, der ihn aufhalten wollte, ebenfalls schwer. Nach einer Viertelstunde gelang es, den Mörder wieder festzunehmen und erneut in das Gerichtsgefängnis einzuliefern.

Ortrand, 4. Nov. In großer Lebensgefahr schwebte kürzlich der Schornsteinfegermeister Michalki von hier, her

beim Fegen eines Schornsteins auf dem Rathause infolge Nachgebens des ihn stützenden Absatzes vom oberen Steigrohr in das untere sich verengende russische Rohr stürzte. Der Bedauernswerte war nur mit Händen und Füßen derartig eingeklemmt, daß er weder vorwärts noch rückwärts konnte. Auf die Hilferufe des Abgekürzten wurden sofort Rettungsversuche eingeleitet. Zunächst galt es, die dem Schornstein entströmenden Gase abzustellen und die Erstickenungsgefahr zu beheben. Als bald gelang es einem Maurer, vom Hausflur aus eine Oeffnung am Schornstein zu schaffen, wodurch es ermöglicht wurde, den Verunglückten aus seiner lebensgefährlichen Lage zu befreien.

Bodenbach i. B., 6. Nov. Eine 80jährige Greisin namens Höder, die trotz ihres Alters noch in die Fabrik ging, wurde beim Bahnhof Loptowitz vom Personenzuge erfaßt und niedergeworfen. Dabei wurde der Schädel zertrümmert und der Tod trat sofort ein. Die Greisin war schwerhörig und hörte den Zug nicht kommen.

* **Eine neue Erfindung auf dem Gebiete der Segelschiffahrt.** Anton Fleener, der Direktor des Instituts für Hydrodynamik in Amsterdam, hat eine neue Erfindung gemacht, die einen Fortschritt in der Ausnutzung des Windes für die Schiffahrt darstellt. Die früheren Segelmaße sind durch turmartige Körper ersetzt, auf die der Wind unter bestimmten Bedingungen eine treibende Wirkung ausübt. Aus Kiel wird gemeldet, daß der mit der neuen Anlage ausgerüstete ehemalige Schoner Duckau von der ersten größeren Versuchsfahrt in See mit bestem Erfolg zurückgekehrt ist. Der Umbau wurde auf der dortigen Germania-Werft vorgenommen.

* **Todeskurz im Flugzeug.** Ein Flugzeug, das von Marzenburg nach Danzig unterwegs war, geriet unweit Danzig in eine schwere Windhose und wurde zur Notlandung gezwungen. Der Apparat wurde zu Boden gedrückt und zersplittert. Drei Fluggäste und der Führer wurden getötet. Die Personalien der Verunglückten sind: Herr und Frau Rumpfer aus Danzig, Herr Weyer aus Berlin und Flugzeugführer Jachob.

* **Hochwasser.** Die Regengüsse in letzter Zeit, besonders in Westdeutschland haben schwere Ueberschwemmungskatastrophen an allen Flüssen herbeigeführt. Namentlich in den Städten und Ortschaften am Rhein sind schwere Hochwasserschäden zu beklagen. In Köln ist ein ganzes Stadtviertel unter Wasser gesetzt, die Versorgung der Bewohner erfolgt durch Röhre. Frankreich, Holland und Belgien sind ebenfalls von Hochwasserndien heimge sucht, auch in diesen Ländern leiden die Bewohner der Flußniederungen schwer.

Voraussichtliches Wetter

Am 8. Nov.: Nebel, wolkig, kühl, keine oder unbedeutende Niederschläge. Am 9.: Nebelreich, sonst ohne wesentliche Niederschläge, kühl, Aufbesserungsversuche, wenn Nacht klar, ist sie kalt. Am 10.: Wegen Nebel zuerst nicht besonders schön, nachts kalt, später Sonne durchbringend und angenehm. Trocken. Am 11.: Wolkig, etwas milder, etwas Niederschläge.

Kirchliche Nachrichten

21. Sonntag nach Trinitatis, 9. November.

Kollekte: Berliner Stadtmision.

Es predigt um 10 Uhr Herr Stiftsprediger Hoyer.

12 Uhr vorm.: Kindergottesdien.

Getraut wurden am 2. November: Schneider Paul Otto Ritter und Anna Klara Röber von hier.

Georg Rammelt, Nebra

liefert außer allen technischen Bedarfsartikeln:

Ia
Maschinenöl, Motorenöl,
Autoöl, Centrifugenöl,
Stauferfett, Wagenfett

auch in kleinen Mengen billigt.

Karl Ettlinger

(Karlchen der Jugend)

Fräulein Jugendbischön,

3,30 Mark,

Mortigens Tagebuch,

3,10 Mark,

Die duldsame Eva,

3,30 Mark.

Vorrätig in der Buchhandlg.
Walter Scharf, Nebra.

Rammerjäger

Scheidemann kommt in den nächsten Tagen nach Nebra und Umgegend und verlitgt radikal unter schriftlicher Garantie **Ratten, Mäuse, Wanzen, Schwaben** usw. Wirkung nachweislich innerhalb 24 Stunden. Jeder Auftraggeber bekommt einen Garantieschein. Bestellungen werden noch in der Geschäftsst. d. Bl. entgegengenommen.



**Elektr.
Licht- u.
Kraft-
Anlagen**

**Motoren.
Glüh-
Lampen.
Reparaturen**

LANDKRAFTWERKE

Installationsbüro Naumburg

Grosse Marienstrasse 39. Fernruf 345

Photographie.

Empfehle mich zur
Ausführung aller photographischen
Aufnahmen jeder Art
zu mäßigen Preisen.
Auf Bestellung komme ins Haus.

Hugo Bach, Reinsdorf.
Telefon Amt Nebra Nr. 197.

Jam.-Rum-Berschn. Vikenburg.

**Weinbrand-
"Brantwein"
div. Liköre**

in Originalflaschen und
loose empfiehlt
Wwe. Meitz.

Sonnabend, den
8. November, von
abends 8 Uhr an:
**Tanzver-
gnügen.**

Es ladet freundlichst ein
Wirthmann.

Anmeldung der Sparguthaben wegen Aufwertung bis 31. Dezember 1924.

Auf Grund des § 7 der 3. Steuernotverordnung vom 14. Februar 1924 sind die auf Papiermark lautenden Spareinlagen zur Aufwertung anzumelden.

Wir setzen unsere Kundschaft hiervon in Kenntnis und bitten diejenigen, welche Ansprüche aus ihren Papiermarken einlagen, die bei uns eingezahlt sind, stellen wollen, dies unter Vorlage des Sparkassenbuches vor dem 31. Dezember 1924 bei uns anzumelden.

Nebra, den 5. November 1924.
Die Stadtparkasse Nebra a. U.

Gartenverpachtung.

Beabsichtige den Reimannschen Garten einschl. Gras- und Obstnutzung zu verpachten. Angebote erbeten an

Otto Wirthmann,
Vikenburg.

Gasthof „Zur Burg“

Sonntag, den 9. November, abends:
Kaffeekränzchen

wozu ich Freunde und Bekannte herzlich einlade.
Gleichzeitig erinnere ich an die täglichen
Chatabende z. Gunsten d. Denkmalsfonds
Oswald Möder.

Wir verzinsen
mit Wirkung vom 1. Nov. 1924 ab
Spar- und Giroeinlagen
mit
6% bei täglicher Kündigung
10% bei monatlich. Kündigung
für längere Zeit nach Vereinbarung.

Nebra, 5. November 1924.
Die Stadtparkasse.

Heimatkalender
für 1925
d. Kreise Querfurt, Naumburg a. S., Weiskensfeld und Merleburg
sind soeben eingetroffen und können z. Vorzugspreise von 1 Mk. — solange der Vorrat reicht — bezogen werden von der
Buchhandlung
Walter Scharf.
Sonnabend und Sonntag

Achtung! Stadt-Lichtspiele Achtung!
„RATSKELLER“

Sonntag, 9. Nov., pünktlich 8 Uhr abends:
Das Geheimnis d. sieben Ringe

Sensationsfilm. — In der Hauptrolle:
Enlveker Schäffer und Friede Rudolf.

Ferner:
Bater, G. m. b. H.

Diese Filme spielen sich in verschiedenen Erdteilen ab.
Es laden freundlichst ein **Die Westker.**

Bettücher = Inlett = Ueberzüge
Barchent-Hosen = Unterhösche
Strickwesten = Barchent-Männer- und Frauenhemden.

Besonders billig:
Manchester-Hosen lang Mt. 12⁰⁰
Manchester-Breeches-Hosen 13⁰⁰
Oberhemden 6⁵⁰

Solange Vorrat!
Walter Krebschmar.

ff. Mortadella- und warme Wurst.
Otto Rixrath
Fleischermesser.

Bratheringe
Marinierte Heringe
Rollmops
Gardinen

empfehl **Wwe. Meitz.**
ff. Fettbücklinge
täglich frisch eintreffend,
empfehl
Wwe. Meitz.

U-Lichtspiele Nebra

Sonntag, 9. November, abends 8 Uhr:
Das gewaltige Filmwerk in 6 Akten, nach dem alten Roman bearbeitet:
„Die verschwundene Prunkstadt Vineta“

Aus des Meeres tiefem, tiefem Grunde,
Tönen Klügelglocken dumpf und matt,
Uns zu geben sagenhafte Kunde,
Von Vineta, der verschwundenen Wunderstadt.

U. herdem:
Ein herrl. Beiprogramm.
Hierzu ladet freundlichst ein
Bruno Wschmann.

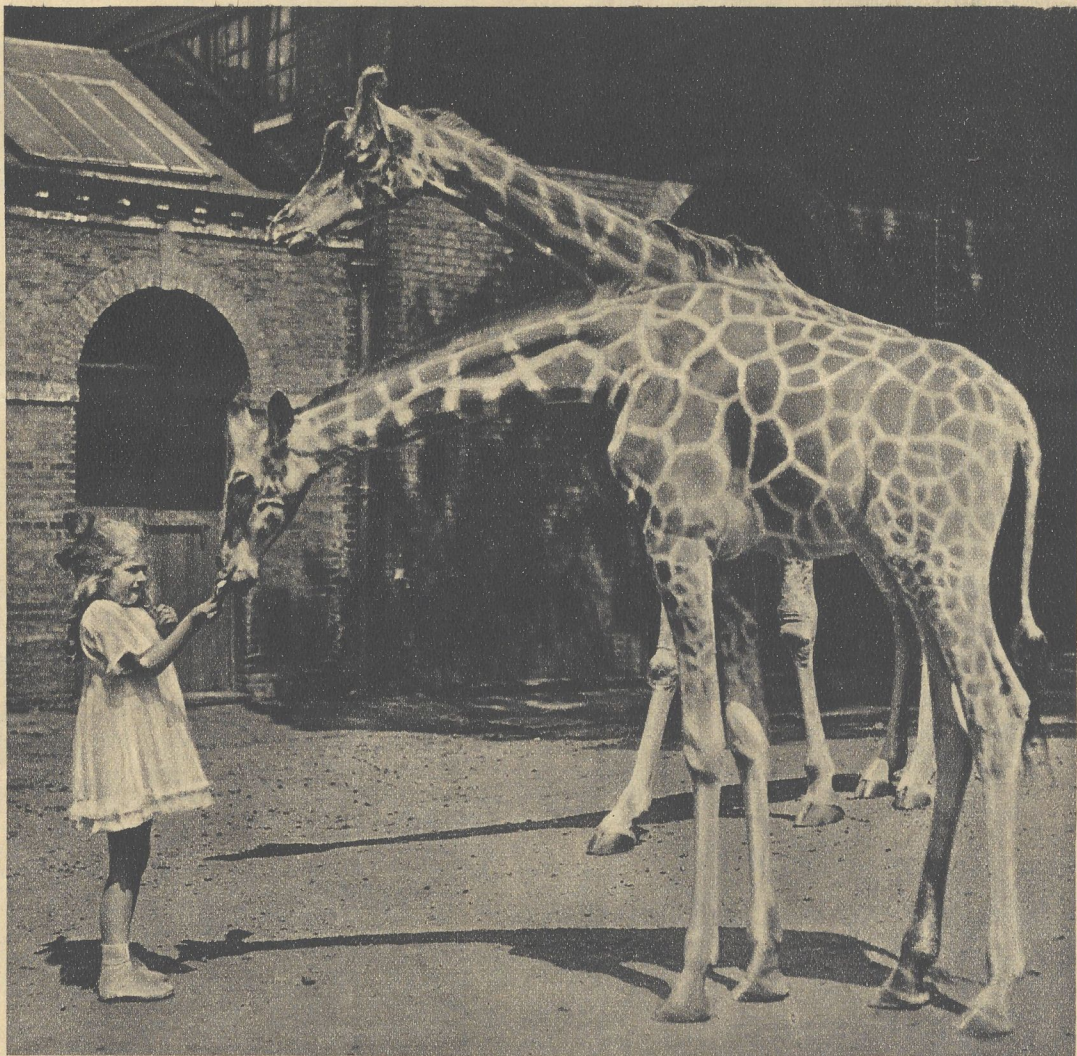


Das Leben im Bild

1924

1924

Illustrierte Wochenbeilage der
Kosleber Zeitung und des Nebraer Anzeigers



„Linn, linn, linn Giraffen, müß knitzn!“

Alleiniges Wiedergaberecht für Deutschland „L. i. B.“

Freß-Photo

AK



Franziskanerpater Geribert Schwank, ein hervorragender geistlicher und politischer Redner, scheidet von seinem Posten in Halberstadt



70 jährige Zwillinge. In Althagen und Nüchtringen (Kr. Hörter) feierten die Zwillingenbrüder Ludwig und August Willeke in voller Rüstigkeit ihren 70. Geburtstag. Phot. Weber



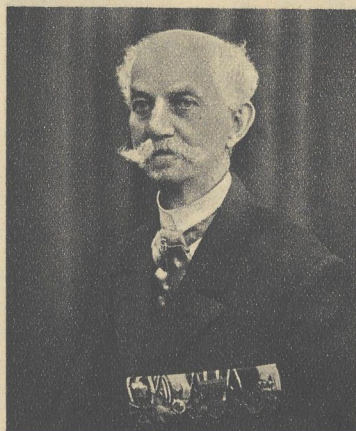
Generaloberarzt a. D. Dr. Gering vollendete sein 80. Lebensjahr. Beim Roten Kreuz in Potsdam fand eine eindrucksvolle Feier statt, die dem Dank für die Verdienste des Jubilars bereiten Ausdruck verlieh



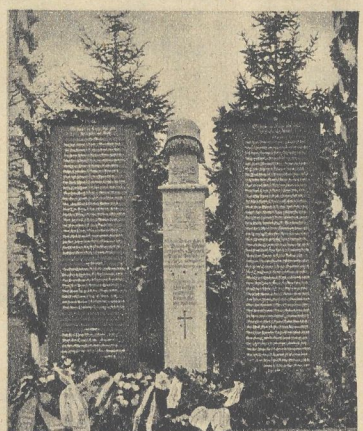
Die Teilnehmerinnen des deutschen Ärztinnen-Kongresses, der Ende Oktober in Berlin stattfand Phot. Graubenz



Gefallenen-Denkmal in Burgkennitz, aus Findlingen von Karl Hörner, Friedersdorf, erbaut



Gottlieb Hoffmann-Kutschke, der Verfasser des bekannten Soldatenliedes „Was kraucht denn dort im Busch herum“ (1870), begeht in Breslau das Fest seines 80. Geburtstages Phot. Eitrich



Gefallenen-Denkmal in Hennau. Die Namen der Toten sind auf zwei mächtigen eichenen Tafeln verzeichnet



Geh. Rat Kaufmann
wurde zum Vizepräsidenten des Reichsbank-
direktoriums ernannt



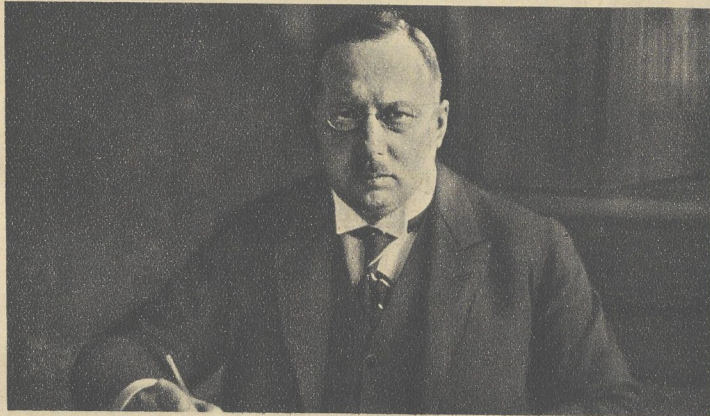
Ruth Eber hat in Leipzig die tierärztliche
Approbation erworben und ist damit die erste
deutsche Tierärztin geworden



Professor Bruins, ein holländischer Gelehrter,
ist als Kommissar der deutschen Gold-
notenbank in Berlin eingetroffen

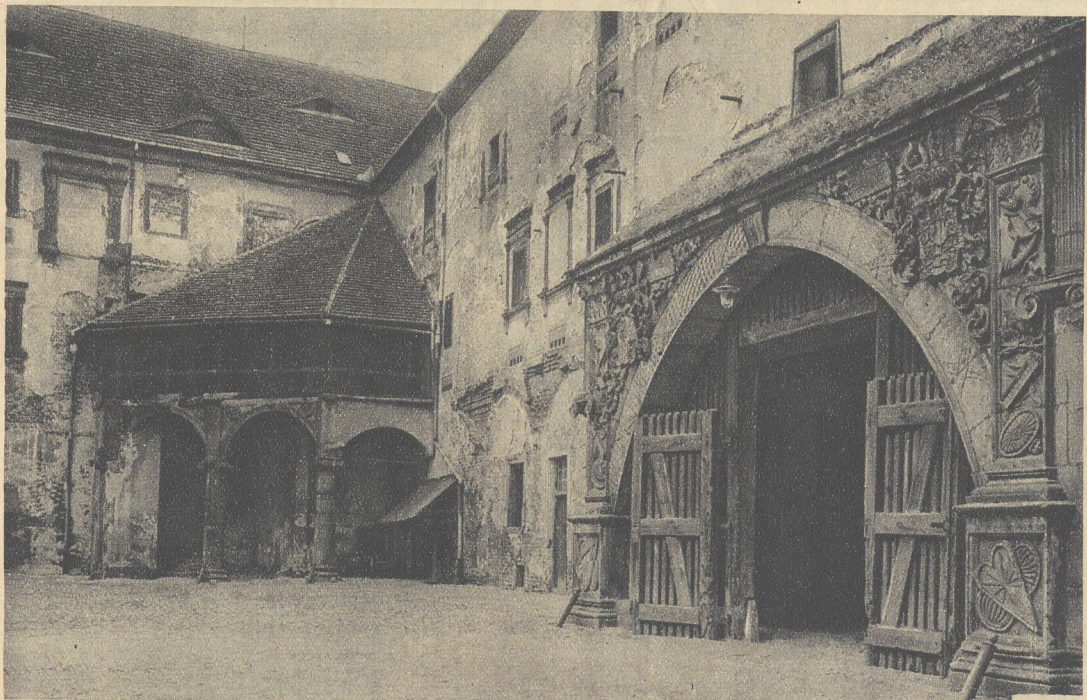
Wieder einmal

stehen wir vor Wahlen.
Nebenstehend der Prä-
sident des Statistischen
Reichsamtes
**Geh. Regierungsrat
Dr. Wagemann**,
der zum Reichswahl-
leiter ernannt wurde



Wieder einmal

gilt der Spruch:
„Es wird niemals
so viel gelogen
wie vor einer Wahl,
während eines Krie-
ges und nach einer
Jagd.“



Der Hof des Pfaltenschlosses zu Brieg, das zu den wertvollsten Baudenkmälern Deutschlands gehört und jetzt vor dem Verfall bewahrt wurde durch Umgestaltung in ein historisches Museum, das von der Stadt unterhalten wird. Dem Staat wurden 30 000 Mark Aufwand gezahlt

Phot. H. H.



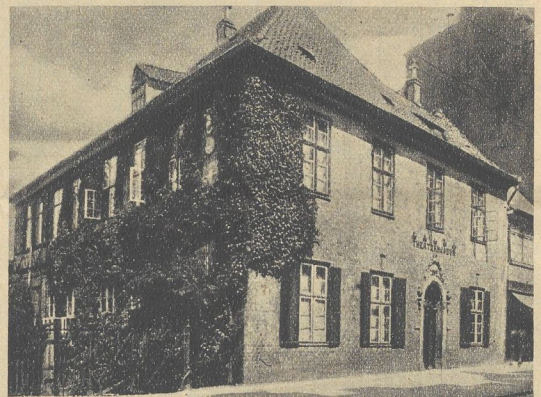
Die Leonhardi-Fahrt in Bad Lötz
Eine „St.-Leonhards-Truhe“ mit ihren festlich geschmückten ländlichen Anrassern

Phot. Kester & Co.

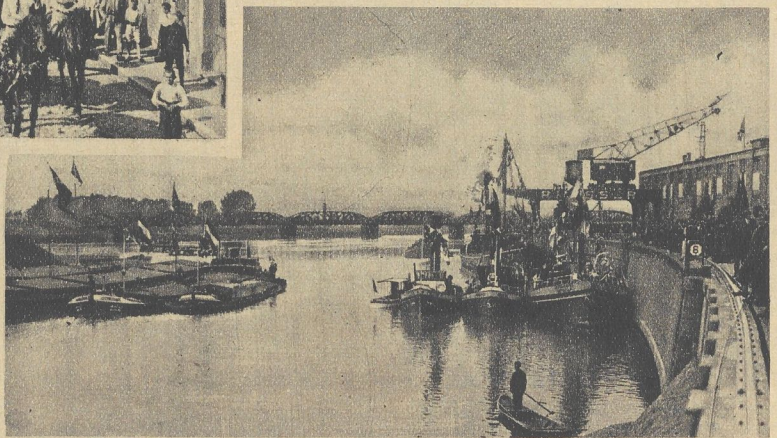


Oben:
Ein Fest des Junglandbundes Krauschüh
führte die Teilnehmer in frohem Zuge
durch die Stadt Elsterwerda

☆
Rechts:
Ende Oktober konnte endlich der
neue Hafen in Hanau
der Stadt übergeben werden. Gäste
aus allen Teilen Deutschlands nahmen
an den Eröffnungsfestlichkeiten teil
Phot. Luber



Das erste deutsche Theatermuseum
wurde kürzlich in Kiel eröffnet. Es enthält interessante Seltenheiten,
wie Bühnenmodelle aus der Zeit Shakespeares, Szenenentwürfe aus
dem 17. Jahrhundert, Theaterzettel von Uraufführungen berühmter
gewordener Dramen usw. und gibt so Einblick in die geschichtliche Ent-
wicklung des Theaterwesens. Preß-Photo



Deutsche Burgen

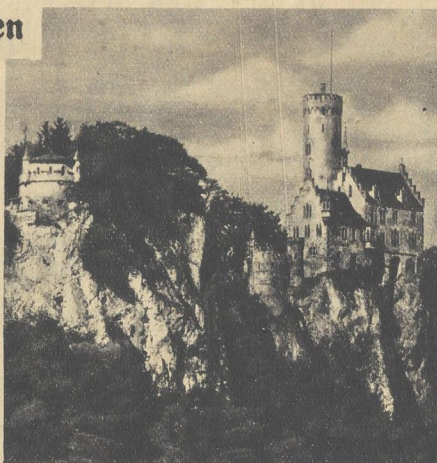
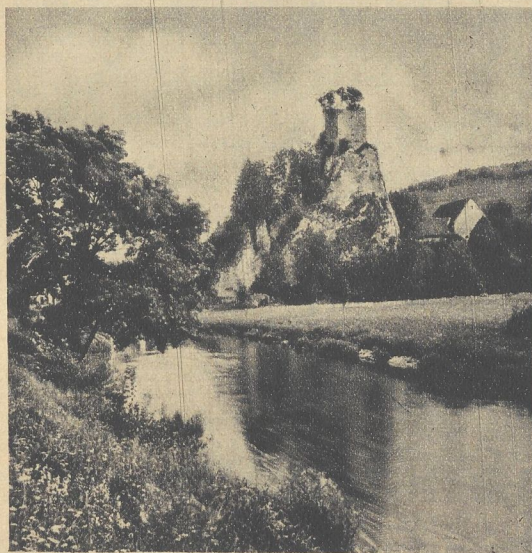
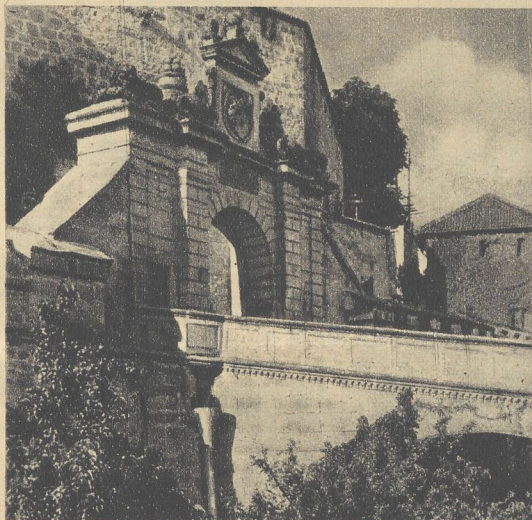
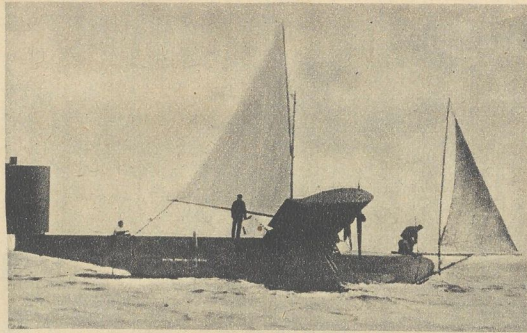


Bild oben links: Nürnberg, Henkersteig, Techno-Phot. Bild oben rechts: Schloß Lichtenstein, bekannt durch Goethes Roman „Lichtenstein“. Phot. Brandner. Bild Mitte links: Burgbrücke zur Feste Koburg mit dem Wappen der Burgherren. Phot. Transocean. Bild Mitte rechts: Schloß Wessertwinkel bei Herbern i. Westf., eine typische münsterländische Wasserburg der Renaissancezeit. Phot. Werland

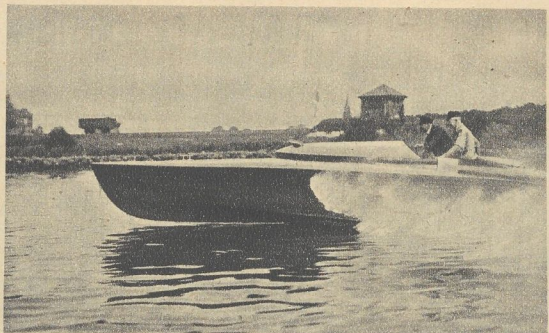


Phot. Brandner Ruine Dietfurt im Donautal

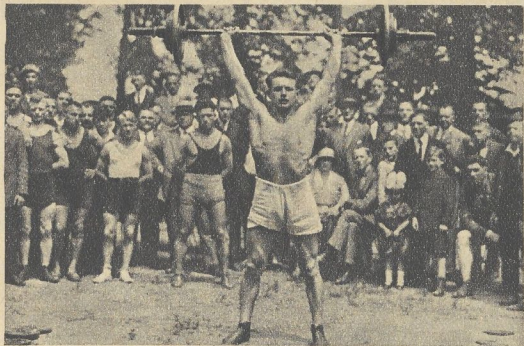
Schloß Sigmaringen an der Donau Phot. Brandner



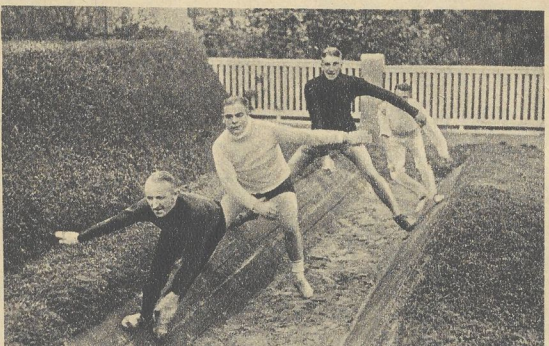
Das Kopenhagener Rohrbaeh-Leichtmetall-Flugboot, das kürzlich vier neue Weltrekorde aufstellte. Diese Konstruktion ist die erste, die es einem Flugzeug ermöglicht, sich im Notfall durch Segel auf dem Wasser fortzubewegen
Phot. Atlantic



90 Kilometer die Stunde! Deutschlands schnellstes Motorboot, ein Neubau der Värken-Werft in Begead. Als Antriebsmaschine dient auch hier wie bei dem Amerika-Zeppelin ein W a y b a c h-M o t o r
Phot. Dahn



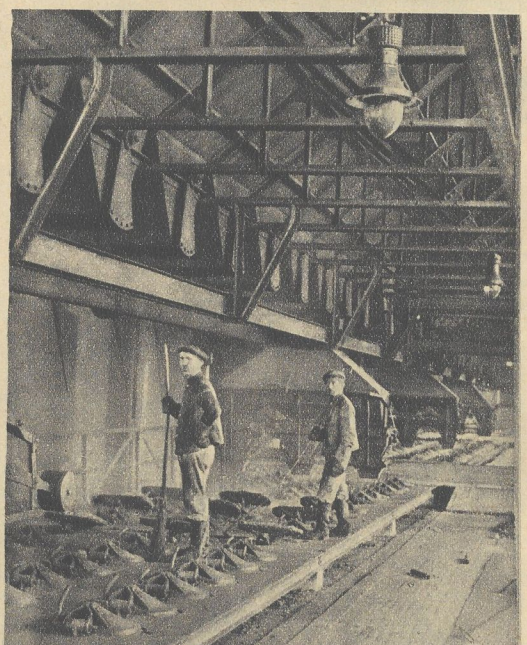
Franz Zinner, der Würzburger Weltrekordmann im ein- und beidarmigen Reißen, wiegt nur 144 Pfund, während er mit einem Arm 165, mit beiden Armen 200 Pfund reißt. Zinner gehört der Schwer-Athletik-Abteilung des Turnvereins Würzburg von 1873 an



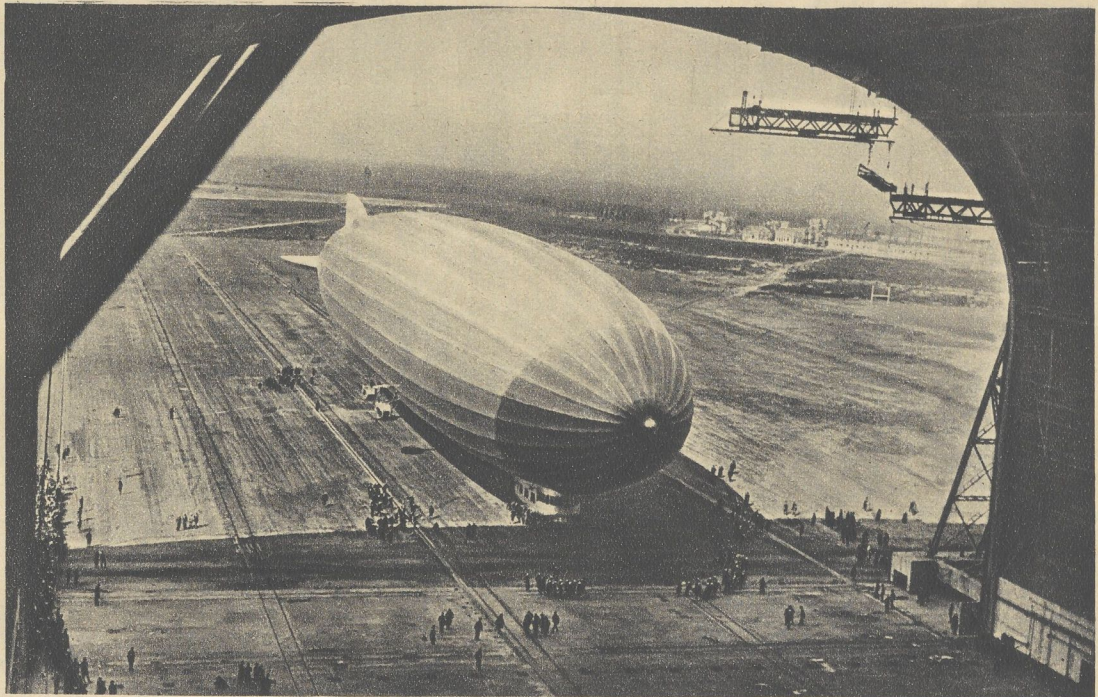
Wie Schlittschuh-Schnelläufer im Sommer üben. Der elastische und starke Abstoß wird durch Hin- und Herpringen an den Wänden eines besonders hierfür angelegten Grabens vervollkommenet
Phot. Gros



Herr von Korn erlegte auf seinem Revier Rubelsdorf (Kreis Groß-Wartenberg) in Schlessen einen Wolf, der bei 80 Pfund Gewicht 76 Zentimeter hoch war und dessen Dacke 1,61 Meter lang war. Eine seltene Jagdtrophäe!



Bei dem Gemeinbearbeiterstreik in Magdeburg wurde die Technische Nothilfe eingesetzt. Nothelfer bei der Beschickung von Retorten im Gaswerk



Originalaufnahme aus Laferhurst

Der Amerika-Zeppelin in seiner neuen Heimat: Ankunft vor der Halle

Pres-Photo

Mißverständnis

Die Gnädige beauftragt die „Unschuld vom Lande“, das Fleisch für die Klöße recht fein zu wiegen. Nach einigen Minuten meldet die Marie: „Es sind genau 1 Pfund und 32 Gramm, gnäd' Frau!“

D. 3. B.

Kinderscharfsinn

„Wie hat dir denn der Nibelungenfilm gefallen, Ursula?“ „Gerrlich, Tante Else! Und alles so wahrheitsgetreu — bloß durfte die Speerpijke nicht die Vorderfette von Siegfried durchbohren, da hätte er doch eine undurchdringbare Hornhaut!“

v. 2.

Silben-Räffel

a-a-a-al-ba-bach-bal-bel-ca-chen-
del-e-eh-el-en-er-er-er-gen-gu-hi-ho-
in-in-jew-ka-ki-ko-tro-la-la-lan-lan-
lat-le-ler-li-lin-log-ma-met-mi-mo-
na-ne-ne-nt-nt-no-nord-ort-pha-pe-
pos-pow-preis-re-ren-ro-roll-sal-schuh-
se-se-sen-st-se-strand-su-ta-taf-ter-
ter-ti-tit-tiv-tro-tul. Aus diesen Silben
sind 26 Wörter zu bilden, deren Anfangs- und
Endbuchstaben, abwechselnd von oben nach unten
gelesen, einen Ausspruch von Schopenhauer ergeben.

1. Stadt in Indien, 2. berühmte russische Klavier-
virtuosin, 3. bekannter Maler 7, 4. Sportgerät,
5. chemische Verbindung, 6. Kriegswissenschaft,
7. Gebirgslandschaft auf dem Balkan, 8. Stadt
am Schwarzen Meer, 9. biblisches Hirtenmännchen,
10. Siegeszeichen, 11. Insel im Wattenmeer,
12. Unversittlichkeitsstadt, 13. römischer Geschichts-
schreiber, 14. Anteilnahme, 15. Prophet, 16. Blume,
17. neues Heilmittel, 18. Christbaumzweignuß,
19. Nachruf, 20. Blume, 21. Krustentier, 22. Stadt
in Nordamerika, 23. grammatikalische Form,
24. Berg in den Alpen, 25. Arzneipflanze,
26. schiefliches Fürstengeschlecht.

L. S.

Literatur-Metamorphose

Aus nachstehenden Figuren aus literarischen
Werken sind die Werte selbst zu nennen, in denen
die Figuren auftreten. Die Anfangsbuchstaben
der zu erratenden Werke ergeben, von oben nach
unten gelesen, eine Oper von Max Schilling's.
1. Bursleigh (Vord) (Schiller), 2. Hön von Bor-
deau (Weber), 3. Recha (Lessing), 4. Altemene
(Kleist), 5. Tetramund (Wagner), 6. Drei (Goethe),
7. Phaon (Grillparzer), 8. Rhadames (Verdi).
Brh. v. 2.

Räffel

Du kennst eine Stadt im südlichen Land,
Ihr galt manch harter Strauß,
Ein Zeichen nur füge hinten an,
Dann entflieht ein Tier daraus! f. Schm.



Bitte, recht freundlich!

Phot. Bränner

Oben und unten

Bist du's im Leben den andern,
So bist du fein heraus!
Du bringst's dann sicher zu Gelde,
Wohl gar zu Hof und Haus. —

In jedem Fall ist's ein „Oben“,
Das deutet mein Räffelwort.
Das Zweite ist immer ein „Unten“
Ob nah, ob fern der Ort.

Es kann dich überall treffen,
Im Gebirge, im glatten Saal —
An ungeschützten Grenzen
Triffst ganze Völker manchmal.

Das Ganze geht durch die Blätter
In Rubrik: „Politik“ und „Lokal“,
Die Folgen sind unabsehbar
Für die Völker! — Für dich
Verlust und Dual. f. S. M.

Leier und Schwert

Ein Freiheitsheld, der den Tod einst fand
Im heiligen Kampfe fürs Vaterland.
Sein Name gefeiert, sobald erklingt
Ein unsterblicher Dichter, der beides besingt.
f. Schm.

Berwandlung

Ich stehe im Zusammenhang mit Geld.
Wer bei mir ist, um den ist's wohl bestellt,
Doch setzt du meinem Fuß ein „l“ hinzu,
Hast du 'ne schöne deutsche Stadt im Au.
f. Schm.

Räffelhaft

Mein Wort ist gar geheimnisvoll;
Man wähnt — es sei ein Spiel —
Umsicht. — Es birgt der Dinge viel,
Ist tief gedankenvoll.

An ihm die Köpfe zerbrechen sich
Biel alt' und junge Leut'.
Vor feinem Gebiete es sich scheut,
Es „bildet“ fürchterlich!

Der Arien hat es mancherlei,
Die man wohl kennen muß.
Wer Geiß hat, macht leicht diese Ruß:
Das Wort im Wort, sieh da: Columbus' Ei!
f. S. M.

Auflösungen aus voriger Nummer:

Silberräffel: 1. Nachtisch, 2. Insekt,
3. China, 4. Tirol, 5. Semmel, 6. Dame,
7. Motes, 8. Rudolf, 9. Dollar, 10. Zume,
11. Gnu, 12. Island, 13. Zit, 14. Tafelberg,
15. Douglas, 16. Ase, 17. Eichenmispel, 18. Nord-
ost, 19. Alhambra, 20. Tübingen, 21. Zolani,
22. Offenbach, 23. Nezer, 24. Dame, 25. Zambhoe,
26. Gaternach, 27. Nectar, 28. Irene = „Nichts-
würdig ist die Nation, die nicht alles freudig setzt
an ihre Ehre!“

Räffel: Sturm — Storm.

Klangräffel: Fiedel, fidel, Fiedelo.

Räffelprüfung:
Es regen sich in allen Herzen
Biel vaterländ'che Lust und Schmerzen,
Wenn man das hehre Lied beginnt
Bom Rhein, dem hohen Felsenkind.
Ein Tag-Räffel: Wabl, Odt, Baum, Mal,
Kat, Tuch = Mozart
Berwandlung: Milch, mich,
Räffel: Wein — Weim — Wein.
Verheeräffel: Die Geschwister, Clavigo,
Die Mitthulbigen, Tasso, Hygienier, Stella,
Großmutter: Leid: Enkel, Engel.



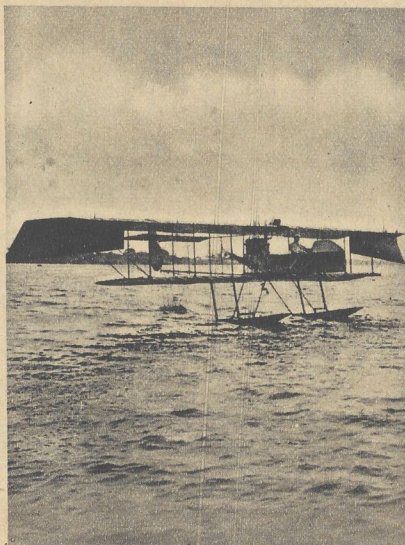
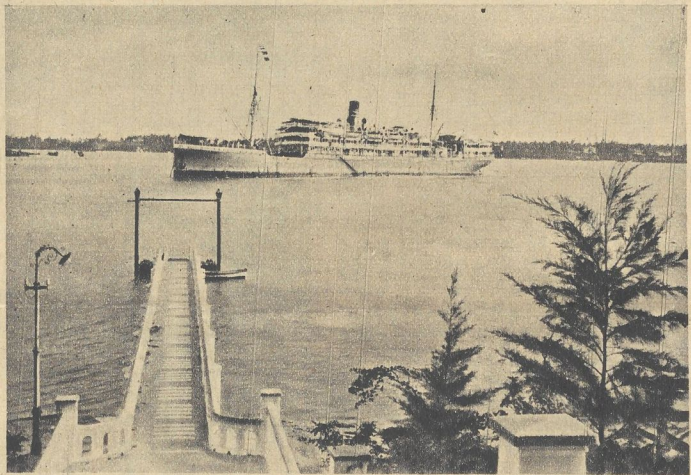
Dortmund wieder frei! Französische Infanterie auf dem Abmarsch zum Hauptbahnhof

Phot. Graubenz

Vor zehn Jahren

Am 4. November jährte sich zum zehnten Male der Tag, an dem im früheren Deutsch-Ostafrika bei Tanga 300 deutsche Schütztruppener mit ihren Afaris zusammen das starke englische Landungskorps zurückschlugen. Die weiteren Kämpfe der wackeren Schar, die dort ihr zweites Vaterland gegen erdrückende Übermacht verteidigte, sind mit dem Namen Lettow-Vorbeck's verknüpft, der die Schutztruppe bis zum November 1918 unbesiegt führte. Noch heute lebt das Andenken dieser deutschen Männer bei den Eingeborenen weiter, und so manches Lied feiert den Tag von Tanga.

Unsere Bilder zeigen nebenstehend das Lazarettsschiff „Tabora“ im Hafen von Tanga, unten links ein aus einfachsten Mitteln von der Schutztruppe selbst erbautes Flugzeug und unten rechts einen Wachtposten am ostafrikanischen Strande. Photos W. Dobbertin



1924—46

Kupfertiefdruck und Verlag der Otto Gläner Buchdruckerei und Verlagsbuchhandlung K. G., Berlin S 42, Dranienstraße 140—142
Verlagsleiter: Direktor Fritz v. Lindenau. — Verantwortlicher Redakteur: Ernst Stöbel, Berlin-Reinickendorf

AK



Nebräer Anzeiger



Ämtliches Blatt des Magistrats, der Polizeiverwaltung und des Amtsgerichts der Stadt Nebra

Erscheint wöchentlich zweimal (Mittwoch mit den illustrierten Wochenbeilagen Anzeigen kosten pro Millimeter-Zeile auf und Sonnabend vorm.). Bezugspreis ins 36 Millimeter Breite 5 Goldpfennig, im Haus gebracht und bei den Postanstalten „Das Leben im Bild“ und „Das Leben im Wort“ Reklameteil auf 90 Millimeter Breite 15 monatlich 75 Pfennig. Geschäftsstelle in Nebra: Frau Kaufm. Meitz, Markt 34/35 Goldpfennig.

Schriftleitung: Willh. Sauer, Rossleben — Druck, Verlag und Briefadresse: Sauer'sche Buchdruckerei, Rossleben — Postcheckkonto: Leipzig 22832

N. 90 Fernruf: Amt Rossleben 21 Sonnabend, den 8. November 1924 Depeschen: Anzeiger-Rossleben 37. Jahrg.

Politische Nachrichten

Neuwahl des Reichspräsidenten. In den politischen Kreisen verlautet, daß die Neuwahl des Reichspräsidenten spätestens im Mai nächsten Jahres stattfinden wird. Die verlängerte Amtsbauer des Reichspräsidenten läuft am 30. Juni 1925 endgültig ab und dürfte unter keinen Umständen abermals verlängert werden. In den Kreisen der bürgerlichen Parteien wünscht man, daß schon jetzt ein gemeinsamer Kandidat in Aussicht genommen wird. Die Demokraten wollen von der Aufstellung eines eigenen Kandidaten Abstand nehmen, jedoch eine linksgerichtete Persönlichkeit vorschlagen, die von allen republikanischen Bevölkerungskreisen gewählt werden könnte. Da sich die Erwägungen hierüber noch im Anfangsstadium befinden, läßt sich über die Aussichten der bevorstehenden Präsidentschaftskandidaturen noch nichts sagen. Von wesentlicher Bedeutung ist jedenfalls die Frage, ob sich die bürgerlichen Parteien von den Deutschnationalen bis zum Zentrum auf eine gemeinsame Kandidatur einigen werden, da sonst Gefahr besteht, daß die Linksparteien ihren Kandidaten durchbringen werden.

Wahlkampf in vornehmen Formen. Eine Mitgliederversammlung des Nationalverbandes Deutscher Offiziere in Weimar faßte den einstimmigen Beschluß, auf alle Parteien, die programmatisch auf die alten Reichsfarben schwarzweißrot festgelegt sind, dahin zu wirken, im künftigen Wahlkampf jede verletzende Bekämpfung untereinander zu unterlassen.

Zur deutschnationalen Wahlparole. Der Vorsitzende der Deutschnationalen Volkspartei, Dr. Winkler, hielt vor dem Vorstand und den Vertretern der Parteiorganisationen eine bedeutsame Rede. Er erklärte u. a.:

„Wie anders wären die Verhandlungen in London verlaufen, wenn wir sie geführt hätten. Es wird wohl das traurigste Kapitel in der deutschen Geschichte bleiben, daß es im deutschen Volke Parteien gab, die das Bekenntnis der Kriegsschuld für ihre Parteizwecke ausgenutzt haben. Das Kabinett Marx hat im August dieses Jahres unserer Partei zugestanden, den Widerruf der Welt amtlich bekannt zu geben. Als aber von Paris nur mit dem Finger gedroht wurde, da knickte man zusammen. Der etwaige Antrag Deutschlands auf Aufnahme in den Völkerbund scheint jetzt die Gelegenheit für den Widerruf des Kriegsschuldbekenntnisses bieten zu sollen. Ein solcher Antrag wird jedoch voraussichtlich noch lange nicht ohne die größten Bedenken gestellt werden können. In allen diesen und anderen Schicksalsfragen unseres Volkes wollen deshalb wir Deutschnationalen nun endlich mittragen, entscheidend mittragen. Macdonald hat versagt und die Wähler Englands haben das Steuer über nun den in der Vergangenheit bewährten Kräften wieder anvertraut. Auch unsere Wähler werden am 7. Dezember zu wissen haben, wohin im Reich und in den Ländern Deutschland künftig geführt werden soll. Unser Wahlauftrag sagt das ganz deutlich, wenn er von dem Wegweiser spricht, der nur zwei Arme hat; mit oder gegen die Sozialdemokratie, das ist die entscheidende Frage dieser Wahl. Als eine festgeschlossene Partei, deren Einstimmigkeit unseren Gegnern doch auf die Nerven fallen wird, gehen wir in den Kampf. Wir wollen zurück zum Rechtsstaat, zu dem Staat der Ordnung und Pflicht!“

Aus den Parteien. Die Flucht aus der demokratischen Partei geht weiter. Neuerdings sind wieder ausgestreuten Dr. h. c. Fillmann, Präsident der Thüringer Handelskammer und Generaldirektor der Porzellanfabrik Aktiengesellschaft Kahla, sowie Dr. Prager, zweiter Vorsitzender der



Eine internationale Handelskonferenz? Nach einer Meldung aus New York werden auf Anregung des Präsidenten der internationalen Handelskammern Vorbereitungen für eine internationale Konferenz getroffen, an der Geschäftsleute von 40 verschiedenen Nationen teilnehmen werden. Die Konferenz soll Ende Dezember oder Anfang Januar in den Vereinigten Staaten abgehalten werden, um die durch die Inkraftsetzung des Dawes-Planes aufgeworfenen wichtigen Fragen zu prüfen. Eine Teilnahme der Regierung sei nicht beabsichtigt, aber es werde wahrscheinlich ein Bericht ausgearbeitet werden, der den Alliierten unterbreitet werden solle.

Frankreich. Der Ausfall der englischen Wahlen wirkt auch in Frankreich nach. Man glaubt dort — und wohl nicht mit Unrecht — daß das neue englische Kabinett nicht mehr jede Maßnahme, die Frankreich im Interesse seiner Weltmachtspolitik ergreift, seinen Segen geben wird und befürchtet, Herriot werde nicht scharf genug gegenüber dem neuen englischen Kurs auftreten. Die französischen Scharfmacher arbeiten deshalb mit allen Mitteln für den Sturz Herriots, seine Anhängererschaft schmilzt immer mehr zusammen. Bei der nächstbesten Gelegenheit wird die Opposition derart gestärkt sein, daß das Kabinett zum Rücktritt gezwungen wird.